

## Beschluss

### Gemeinsam leiten statt einsam bestimmen

#### Beschlusstext

1 Ein klares „Nein“ zur von Rom erneut angemahnten Kleruszentrierung  
2 Weltweit ist die Kirche heute vor sehr unterschiedliche Herausforderungen  
3 gestellt. Wir ringen um Glaubwürdigkeit und Zukunftsfähigkeit. In Deutschland  
4 soll der Synodale Weg eine Antwort auf die Krise sein, die vor allem vergangene  
5 und aktuelle Fälle sexualisierter Gewalt für unsere Kirche bedeuten: „Die Kirche  
6 in Deutschland braucht einen Weg der Umkehr und Erneuerung.“[1]

7 Als BDKJ fordern wir seit vielen Jahrzehnten die Änderung der kirchlichen  
8 Strukturen – unter anderem mit dem Beschluss „Macht teilen - Gleichheit  
9 anerkennen“ im Jahr 1994. Wir fordern demokratische Entscheidungsgremien, ein  
10 Ende der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und innerkirchliche  
11 Gewaltenteilung. In der „Theologie der Verbände“ differenzieren wir  
12 zwischen der kirchenrechtlichen Struktur der Pfarrei und der gelebten  
13 christlichen Gemeinschaft vor Ort. Dabei beschreiben wir ein Kirchenbild und  
14 eine Gemeindepraxis, die vielfältige Leitungsmodelle kennt.

15 Die plötzliche Veröffentlichung der „Instruktion zur pastoralen Umkehr der  
16 Pfarrgemeinde im Dienst an der missionarischen Sendung der Kirche“[2] hat uns  
17 als katholische Jugendverbände zutiefst irritiert. Wir sind ernüchtert und  
18 verärgert über das sich darin ausdrückende Priester- und Gemeindebild sowie die  
19 sehr starke Betonung der Hierarchie zwischen Geweihten und Lai\*innen. Genau  
20 dieser Klerikalismus demotiviert viele Engagierte in unserer Kirche und bedeutet  
21 einen enormen Rückschritt. In Deutschland hat spätestens die MHG-Studie belegt,  
22 dass eine klerikale Kirchenstruktur ein entscheidender Risikofaktor für  
23 Machtmissbrauch bis hin zu geistlicher und sexualisierter Gewalt ist. Das nun  
24 veröffentlichte Dokument lässt die katholische Kirche für viele Menschen noch  
25 unglaubwürdiger erscheinen.

26 Wir stehen für eine geschwisterliche und dialogische Kirche. In unseren  
27 Jugendverbänden haben wir eine lange Praxis gemeinschaftlicher Leitung. Wir  
28 unterstützen den Synodalen Weg, der einen Fokus auf die Fragen von Macht und  
29 Gewaltenteilung in der Kirche legt. In den deutschen Bistümern gab und gibt es  
30 Reformprozesse, die neue Wege suchen und beschreiten. Dabei werden oftmals  
31 wertvolle und gewinnbringende neue Formen der Partizipation an Leitung  
32 ausprobiert und etabliert, um heute Kirche sein zu können (aggiornamento).  
33 Selbstverständlich wird dabei immer wieder auch das Miteinander und Zueinander  
34 von geweihten und nicht-geweihten Christ\*innen in den Pfarreien reflektiert.  
35 Dazu braucht es keine Anweisung der Kleruskongregation. Wir erwarten, dass  
36 pastorale Realitäten in ihrer weltweiten Unterschiedlichkeit wahrgenommen und  
37 notwendige Vielfalt ermöglicht wird. Anweisungen aus dem Vatikan über alle

38 Bemühungen der Ortskirchen hinweg sind respektlos und nicht zielführend.

39 **Wir appellieren an die Amtsträger und die Deutsche Bischofskonferenz:**

40 Beziehen Sie Stellung für eine den Menschen zugewandte Pastoral und dazu  
41 dienlichen Strukturen. Unterstützen Sie die Bischöfe, die sich bereits  
42 öffentlich dementsprechend positioniert haben. Lassen Sie nicht zu, dass  
43 überholte kirchenrechtliche Bestimmungen das Miteinander und die Zukunft der  
44 katholischen Christ\*innen und Gemeinden gefährden. Das Kirchenrecht muss den  
45 Gläubigen und der Frohen Botschaft dienen und nicht umgekehrt.

46 Die alltägliche Praxis in unseren Jugendverbänden wie auch die ersten Schritte  
47 auf dem Synodalen Weg zeigen: Junge Christ\*innen sind motiviert, sich an der  
48 Weiterentwicklung der Katholischen Kirche in Deutschland zu beteiligen. Bleiben  
49 Sie mit uns auf diesem Synodalen Weg und treten Sie mit uns engagiert für eine  
50 Weiterentwicklung der Kirche ein.

51 Wir brauchen und wollen keine Umkehr im Sinne einer „Rolle-Rückwärts“, keine  
52 paternalistisch-geprägten Unterweisungen, die zurück zur Kleruszentrierung  
53 führen. Die Umkehr, die wir brauchen, setzt auf neue auch kirchenrechtlich  
54 verankerte Leitungsmodelle und Partizipationsmöglichkeiten, welche die  
55 Taufberufung und die Kompetenzen aller Gläubigen wirklich ernstnehmen, fördern  
56 und wertschätzen und die Machtmissbrauch vorbeugen. Für diese kirchenrechtlich  
57 verankerten Modelle muss aber gelten: Wir brauchen keine Antworten von gestern  
58 auf Fragen von heute.[3] Wir sind bereit, unseren Beitrag zu leisten und unsere  
59 Erfahrungen einzubringen – solange es echte Beteiligung ist!

## Referenzen

[1]<https://www.synodalerweg.de/was-ist-der-synodale-weg/>

[2]<https://www.vaticannews.va/de/vatikan/news/2020-07/vatikan-wortlaut-instruktion-pastorale-umkehr-pfarrgemeinden-deu.html>

[3] Vgl. <https://www.katholisch.de/artikel/26252-vatikan-laien-duerfen-keine-pfarrei-leiten-auch-bei-priestermangel>